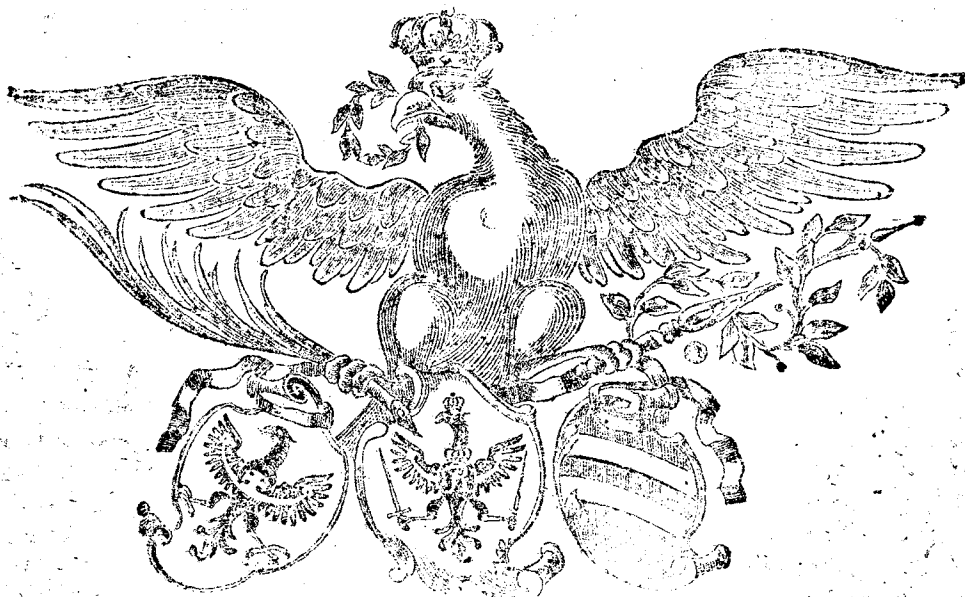




Schlesische privilegirte Zeitung.

No. C. Montags den 25. August 1788.

Breslau, den 25. August.

Gestern Nachmittags langten Se. Kön. Majestät unser allergnädigster Herr wie auch Se. Königl. Hoheit der Cronprinz nebst sämtlichen hohen Suite im besten Wohlsein über Brieg von Reisse alhier an.

Breslau, den 23. August.

Zu der erwartenden hohen Ankunft des Königs Majestät finden sich viele sowohl ausländische als einheimische fremde ein: Se. Excellenz der Ober-Erzkämmerer Herr Graf von Malzahn, von Militsch; der Hr. Graf v. Burghausen, von Laasen; der Fürst Lignowsky aus Oberschlesien; der Prinz von Schönau Carolath aus Ruttiau, der Herr Graf Zierotin von Prauß, der Herr Landmarschall Graf Sandraszky, aus Bielau; der Herr Graf v. Colonna, aus Großstrehlig; der Hr. Graf v. Wengersky aus Oberschlesien; der Herr Graf v. Kalkreuth aus Siegersdorf; Hr. Mitchell, Hr. v. Strebnay, in Engl. Diensten sind angekommen.

Breslau den 24. August.

Noch haben sich zu der Ankunft des Königs

Majestät folgende Fremde eingefunden. Se. Excellenz der Herr Graf von Reichenbach auf Goshütz; der Hr. Graf v. Seherr von Dero Herrschaft Dobrau; der Herr Graf v. Franzenberg; Herr Graf von Rositz; Herr Graf von Pückler, aus der Oberlausitz; Herr Graf v. Sandraszky auf Manze; der Hr. Graf v. Burghaus von Zulau; der Königl. Kammerherr, Herr Graf von Zedlitz; Herr Graf von Schönau Carolath; Herr Graf von Schack auf Schurgast; der Königl. Kammerherr, Herr Baron von Esß; die Dame Barbigo von Venedig; Herr Generalmajor von Eben aus Berlin; Hr. Graf v. Wodziszy aus Cracau; die Gräfin von Malaschowsky aus Pohlen; der Graf von Talleh, Marquis de Senogl, beide in französischen Diensten, und der Königl. Kammerherr Herr Baron von Dollfuß aus Pohlen.

Ratibor, den 20. August.

Der gestrige Tag war für hiesige Stadt ein feyerlicher Tag, da wir die höchste Gnade hatten, Se. Königl. Majestät von Preussen, unsern allergnädigsten Landes Herrn, und des Cron-Prinzen Königl. Hoheit,

In unsern Mauern zu sehen. Se. Königl. Majest. langten Nachmittags gegen 7 Uhr allhier an. In Mosatz über der Oder, hatte die daselbst wohnende Judenschaft einen Ehren-Bogen errichtet, und Sr. Königl. Majestät ein Gedicht überreicht. Als höchst-dieselben die Oder-Brücke passirten, ließen sich von denen Schiffen, Pauken und Trompeten hören, und wurden einige Böller abgefeuert. In der Oder-Vorstadt war von Seiten der Stadt eine Ehren-Pforte mit verschiedenen Verzierungen und der Ueberschrift: Friedrich Wilhelm dem Vielgeliebten, errichtet, und der Weg bis an gedachte Brücke mit Tannen besetzt. Hier hatte sich der Magistrat nebst der Geistlichkeit, so wie auch die Kaufmannschaft versammelt, um Sr. Königl. Majestät ihre Ehrfurcht zu bezeigen, und die Bürgerschaft war bis zu dem Königl. Quartier in zwey Reihen postirt. Die auf die Wache gezogenen Bürger hatten sich egal mondiret. Vorhero standen 6 hiesige Fräuleins und 6 andere Töchter der Stadt sämlich weiß gekleidet, welche Sr. Königl. Majest. Blumen streuten, und die älteste Fräulein Tochter des allhier in Gar-nison stehenden Königl. Herrn Generals von der Cavallerie von Dalwig, Excell. über-gab Allerhöchstdenenselben, Namens der Stadt, ein auf weißen Atlas gedrucktes und in Rose Atlas eingebundenes Gedicht auf el-nen rose atlasenem mit Silber besetzten Kif-fen, welches Se. Königl. Majestät aller-gnädigst annahm: Sr. Königl. Hoheit dem Cron-Prinzen wurden eben Blumen ge-streuet. Se. Königl. Maj. fuhren sodann nach Dero Quartier zu dem Kaufmann Wolf am Ringe, wo sich Pauken und Trompeten hören ließen. Allerhöchstdieselben wurden mit freudigen Zuruf: Es lebe der König, es lebe unser bester Landes-Vater auf eine sehr rührende Art empfangen. In dem Königl. Quartier hatten sich einige von Adel aus der Nachbarschaft versammelt. Abends war die Stadt erleuchtet, und eine mitten auf dem Ringe errichtete Pyramide, 30 Ellen hoch mit Lampen behangen, auf deren Spitze der Aller-

höchste Königl. Mahme F. W. R. befindlich war, nahm sich, da ein angenehmer stiller Abend war und selbige in vollem Feuer stand, besonders aus. Se. Königl. Majest. und hiernächst auch Se. Königl. S. der Cron-Prinz ließen sich sodann eine höchstdenenselben gemachte Music huldreichst gefallen, und begaben sich demnächst bey Zeiten zur Ruhe. Heute früh um halb 5 Uhr, da sich einige von Adel so wie der Magistrat in Dero Quartier versammelt hatten, ließen Se. Königl. Majestät den Stadt-Director Brandt zu sich in Dero Zimmer rufen, erkundigten sich auf das huldreichste nach dem Zustand der Stadt und deren Verkehr, und gingen Allerhöchst zufrieden und vergnügt von hiesigem Orte, unter den heißesten Segens-Wünschen ab. Auf dem Ringe ließen sich Pauken und Trompeten hören, und an dem neuen Thore, wo Allerhöchstdieselben auspassirten, war eben eine Ehrenpforte be-sindlich.

Ein anderes Schreiben aus Rattibor
den 20. August.

Gestern Abend um 7 Uhr langte Se. Maj. der König im höchsten Wohlfeyn allhier an. Die hier befindliche Judenschaft suchte ihre Eh-furcht und Freude da über, da es das erste mal ist, Se. Majestät seit Ihrer Thron-be-steigung in die hiesige Mauern zu sehen, dadurch an den Tag zu legen, daß sie in der Vorstadt welche Thro Maj. zu passiren hat-ten, eine Ehrenpforte mit Triumphbogen er-richten lassen. Zur rechten der Ehrenpfor-te standen 4 wohlgekleidete Mädchen, und zu beyden Seiten ihre Eltern und die vornehm-sten der Judenschaft. Pauken und Trom-peten, die unter der Ehrenpforte unsichtbar waren, erschallte bey der Ankunft Sr. Ma-jestät. Bey Dero Annäherung befohlen Höchst-dieselben langsam zu fahren, und denn ganz stille zu halten als Sie unter den Tri-umpfbogen gekommen waren. Alles schwieg Ehrfurchtsvoll, und die Demoiselle Salomon hatte die Ehre Thro Maj. in einer wohlge-ordneten Rede anzureden, welche Höchst-dieselben mit wohlgefallen anzuhören geruhte-

ten, so wie das Gebicht anzunehmen, welches Ihnen auf weiß seidenen Zeug gedruckt, und auf einen ebenfalls seidenen mit Golde gestickten und mit Franzen besetzten Rißen überreicht wurde.

Warschau, den 20. August.

Der Geist der allhier auf der Georgen-Gasse seine Hand auf einen Tisch eingeschlagen und eingebrannt, zum Zeichen, daß die unruhige Seele des vor 20 Jahren verstorbenen Präsidenten Sagrais Seelenmessen bedürfe, um aus dem Fegefeuer zu kommen, wozu auch viele gutthätige Herzen das ihrige beygetragen, ist entdeckt und eingeführet worden, es soll ein starker junger Schmiedeknecht seyn, der es mit der Schenkerin gehalten, und also ganz leicht so eine Wunderhand auf den Tisch brechen können. Man hoffet durch ihn die wahren Urheber dieser Geschichte zu erfahren, Die Schenkerin sitzt auf dem Rathhause, und den Tisch, um zu verhindern, daß der Pöbel nicht so hauffenweise zulauft um das Wunder zu sehen, hat der Official wegnehmen und verwahren lassen. Vergangenen Montag ist der Landtag hier gehalten worden, ob gleich ein zahlreicher Adel sich darbey eingefunden, so ist doch alles ruhig zugegangen. Der Sohn des Castellan von Warschau Sobolewski Staroste von Warschau und der General Dyzjewski sind zu Land-Räten der Landschaft Warschau erwählt worden. Von verschiedenen andern Orten hat man schon Nachricht daß die Landtage daselbst gleichfalls ruhig gehalten worden, an einigen andern Orten soll es etwas Lermen gesehet haben doch hat man sich wieder verglichen. Es ist zwar ohnlängst ein Courier von dem Fürsten Potemkin von Oczakow angekommen, der auch eine schöne türkische Flinte und einen kostbaren Säbel mitgebracht. Laut diesen Nachrichten haben die Türken wieder was zu Wasser und auch bey Oczakow zu Lande eingebüßt. Ein Pasha hat Truppen nach Oczakow bringen wollen, so aber gänzlich geschlagen worden. Die Belagerung wird mit allem Ernste fortgesetzt und man hoffet ehe-

sten die Nachricht von der Uebergabe zu erhalten, inzwischen soll die Nachricht daß die Schweden den Krieg mit Rußland schon angefangen, bey denen türkischen Armeen einen großen Eindruck machen, und ihnen neues Leben und Muth geben. Aus der Moldau hat man weiter gar nichts gehöret wie auch von Choczim wo die Türken immer noch auf einem freyen Abzug bestehen sollen. Weil der heurige Reichstag sehr zahlreich seyn soll, so werden schon überall Quartier und Wohnungen gemiethet und bestellt, indem solche, wenn es weiter hinkommt, immer theurer werden dürften. Weil in dem Königl. Preuß. Hofe stark gebauet wird, so wollen viele daraus muthmaßen daß von diesem Hofe ein Ambassadeur auf den Reichstag kommen werde. Man saget daß die Türken zu Choczim oder vielmehr der Pasha die Rußen und die Kayserl. hintergangen, denn da die 2 Tage vorbei und sie den Ort übergeben sollten haben sie, da man sie deswegen erinnert, stark aus der Festung gefeuert, weil sie Provision und Lebensmittel erhalten und zwar wie man saget aus Polen.

Aus Schweden hat man auch verschiedene wunderliche Nachrichten, so aber alle wenig Grund haben, und eine große Bestätigung erfordern. Es soll indessen gewiß seyn daß man daselbst einen Reichstag verlangt.

Am verwichenen Sonntag hat der Rußisch Kaiserl. Ambassadeur tractirt wobei sich viele Herrschaften und ein zahlreicher Adel befunden.

Fortsetzung des abgebrochnen Wiener Hofberichts.

Außerhalb der Brückenschanze wurde das Ferdinand Loskantsche Bataillon in ein Quaree, und rückwärts die zweyte Division von Rinsky Chevaux Legers zur Reserve gestellt. In der Brückenschanze selbst blieben 3 Compagnien von dem Pellegriaischen Bataillon, und 3 andere Compagnien dieses Bataillons wurden dießseits des Flusses zur Bedeckung der Brücke beordert. In die obere Brücke wurde dieß- und jenseits ein Bataillon des

zweyten Banalregiments gestellt, und das Kommando über die Bedeckung beyder Brücken dem General Schmacher übertragen.

Das linke Ufer der Unna von der untern Brücke abwärts, die an diesem Ufer aufgestellt Kanonen, der unserer Seite gelegene Ort Dubiza, und die dabey angebrachten Redouten, wurden durch den General Schlaun mit einem Bataillon vom zweyten Banalregimente, und mit einem Bataillon vom Warschauer St. Georger Regimente gedeckt.

Auf linken Flügel wurde General Schindler mit den Bataillonen von Langlois, Stain, Tillier, und dem dritten Bataillon von Niklas Esterhazy, nebst 2 Divisionen von Waldeck Dragonern, und 2 Divisionen von Gräven Husaren postiret. Von einem Theile dieser Truppe wurden die Redouten besetzt, eine Division von Waldeck aber, und eine von Gräven, wie auch 2 Divisionen Infanterie von Niklas Esterhazy, und ein Detachement vom zweyten Banal-Regimente gingen allda durch den Fluß, und betraten das türkische Gebiet, um den Feind mit einem Angriff auf seinen rechten Flügel zu bedrohen.

Noch überdieß wurde sowohl an unserer rechten, als am linken Flügel weiter vorwärts in dem türkischen Gebiete, sobald das Feuer des Angriffs anfang, durch besonders dazu bestimmte, und mit den übrigen Truppen in einer Verbindung stehende Abtheilungen des Freykorps der Feind beunruhiget.

Die Truppe unter Kommando des Generals Brentano, das Kalischmidische Quaree, und die diesen zur Seite herzulehnde Kavallerie, wie auch das Bataillon von Erzherzog Ferdinand rückten immer im Zusammenhange vor, bis sie dem Feinde um 4 Uhr Morgens in die Nähe kamen. Das Preißische Bataillon griff dann mit Hülfe der Scharfschützen die erste türkische Batterie an. Während dieses Angriffs wurde das eben dahin im Anzuge befindliche dritte Bataillon von Erzherzog Ferdinand durch die herbey kommende türkische Reiterrey mit Hestigkeit angefallen und umringet; es hielt aber drey wiederholte Anfälle mit vielem Muthe und

solcher Standhaftigkeit aus, daß die feindliche Reiterrey davon abließ, sich zurückzog, und da indessen das Quaree, und unsere Reiterrey vorrückte, sich eilends wieder gänzlich entfernte, daher das Bataillon ruhig seinen Zug gegen die türkischen Batterien fortsetzte, wo indessen das Preißische Bataillon bereits die erste Batterie eingenommen hatte.

Das Kreuzer Bataillon griff in der nämlichen Zeit das türkische Lager an. Die Feinde setzten sich zwar überall zur tapfern Gegenwehre, und der Kampf währte bis an den Abend; aber die Unstigen erstiegen glücklich die zweyte und dritte Batterie, und die Türken mußten endlich mit vielem Verluste allenthalben weichen, und uns ihre Verschanzungen und ihr Lager überlassen. Auf solche Art war der Angriff um halb 7 Uhr Abends mit dem günstigsten Erfolge geendigt, weil die Generals, Staats- und Oberoffiziere sowohl, als die Truppen ihren Obliegenheiten genau nach dem vorgeschriebenen Plane vollkommenes Genügen geleistet haben, und jeder Theil zweckmäßig mitwirkte. Daher auch dieser Angriff überhaupt mit so vieler Ordnung und Pünktlichkeit wie ein Manöuvre auf dem Exercierplatze vor sich gegangen ist.

Ganz besonders haben sich dabey ausgezeichnet der Generalmajor Brentano, dem der Angriff der Schanze und des feindlichen Lagers aufgetragen war, die drey Bataillonen Erz. Ferdinand, Preiß und vom Kreuzer Regim. und derselben würdige Anführer.

Zur Belohnung des besonderen Wohlverhaltens dieser Truppen überließ ihnen der inzwischen kommandirende Herr Feldmarschall lieutenant Baron de Vins, das türkische Lager zur Beute. (Der Besatz folgt.)

Dreslau den 25. August.

Heute wird im Bäderischen Schauspiels Hause aufgeführt: Das Blatt hat sich gewendet, ein Lustspiel in fünf Akten, von Schröder, nach dem Englischen des Cumberland. Den Beschluß macht das neue Fall: von der Entscheidung des Herrn Balletmeister Sacco, bestehend: Schreck wider Schreck, oder der Tod lebt noch.

**In der privilegirten Schlessischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm
Gottlieb Korn's Buchhandlung, ist zu haben:**

Declaration über einige Punkte des Wechselrechtes, d. d. Berlin den 14. Jul. 788. fol. 299r.
Herrmann von Unna, eine Geschichte aus den Zeiten der Wehingerichte, 2 Theile, 8. Leipzig
788. 1 Rthl. 23 sgr.

Lebe im Galackleide und Negligeé, oder kleine Chronik der Verliebten, 8. Lpz. 788. 23 sgr.
J. G. F. Pabst, die Entdeckungen des fünften Welttheils oder Reisen um die Welt, 4r Band,
8. Nürnberg 788. 1 Rthl.

Sie mein's so böse nicht, ein Lustsp. in 5 Aufz. 8. Hamburg 787. 8 sgr.

Somuß man die Männer seßeln, ein Lustsp. in 5 Aufz. 8. Hamb. 788. 8 sgr.

Wesylins Hyperboreische Erlese, 18 Bändchen, 8. 788. 23 sgr.

—— Bildniß, 8. 7 sgr.

D. J. J. Volkmanns neueste Reisen durch Frankreich, 3r Band, gr. 8. Lpz. 788. 3 Rthlr.
10 sgr.

**G. F. Hezel, Novi Foederis volumina sacra virorum clarissimorum opera ac studio e scriptoribus
graecis, 8 med. Halae 788. 2 Rthl. 25 sgr.**

(Publicandum.) Da Se. Königl. Majestät von Preußen, Unser allergnädigster Herr
durch die Cabinets-Ordre vom 8ten d. zu billiger Verminderung der hohen Zucker-Preise, die
Zucker-Bäckerey in denen geschlossenen Städten für ein freyes Gewerbe erklärt, und jedem
der selbe auf eigene Kosten übernehmen will, dieselbe ohne Concession gestattet, und zugleich
befohlen haben, daß denen Ausländern, welche sich des Endes im Lande etabliren wollen, die
gewöhnlichen Colonisten-Wohlthaten versprochen und gereicht werden sollen; So wird sol-
ches hiermit öffentlich bekannt gemacht, mit dem Bemerkn, wie dergleichen kleinern Zucker-
bäckern alles dasjenige zu statien kommen soll, was denen größern Zucker-Raffinadeurs be-
reits bewilliget ist, und noch bewilliget werden sollte. Dagegen darf kein einländischer Zucker-
bäcker mit fremden raffinirten Zucker zum auswärtigen Debit handeln, ingleichen ist ihnen
nicht erlaubt, fremden Syrop, oder Lumpen Zucker zu führen. Auch muß der Zucker-Fab-
ricant sich den gesetzmäßigen Accise-Abgaben, sowohl vom rohen Zucker, als sonstigen Mate-
rialien unterwerfen, wogegen ihm aber nach beschelmigter Exportation seines raffinirten Zu-
ckers die festgesetzte Bonification angedeihen soll. Uebrigens ist zwar jedem Zucker-Fabri-
canten der uneingeschränkte Debit seines Fabricats in allen Königl. Provinzen erlaubt, inwöl-
schen soll derselbe seines Rechts zur Fabrication verlustig gehen, so bald er auf irgend einer De-
fraudation betroffen wird. Es verleihet sich dabey von selbst, daß die Zuckerbäcker sich nur
in denen mit Accise-Ämtern und Officianten gehörig besetzten größern Städten etabliren; kön-
nen, und hat ein jeder dergleichen Zuckerbäcker sich an die, der zu seiner Etablirung gewählten
Provinz vorgesetzte Krieges- und Domainen-Cammer zu wenden, und von derselben die ge-
wöhnlichen Colonisten-Wohlthaten zu erwarten, auch nach aller Möglichkeit sich der Steins-
kohlen-Feuerung zu seiner Fabrication zu bedienen. Berlin, den 14ten Julii 1788.

U. E. R.

Graf von Blumenthal. v. Gaudi. v. Helnh. v. Werder.

(Edictal Citation der Förster und Nitschkeschen Gläubiger.) Von den hiesigen
Stadt Gerichten werden alle und jede, welche an das laut Inventaril auf 8678 Rthlr. 25 sgr.
54 d. angegebene bey weiten aber unzulängliche Vermögen, der hiesigen bürgerl. Kaufleute
Ernst Traugott Förster, und Carl Friedrich Nitschke ex quocunque juris Capite einige rechts-
gültige An- und Zusprüche zu haben vermehren, vom 25. Aug. c. a. angerechnet binnen 3 Wo-
nathen, und zwar peremptorie, ad Terminum den 8. Decembr. c. a. Vormittags um 9 Uhr, vor

dem Herrn Stadt-Gerichts-Officer Schubert, als hiezum specialiter authorisirten Deputato, an gewöhnlicher Stadt-Gerichts-Stelle persönlich zu dem Ende hiermit convociret und vorgeladen, womit sie nicht allein ihre an die Förster- und Nitschkesche Concurß-Masse habende Ansprüche gebührend anmelden, sondern auch deren Richtigkeit nachweisen. Nun zwar diejenigen Förster- und Nitschkeschen Creditores, welche durch ihre allzuweiter Entfernung, oder anderer legalen Ursachen wegen, an der persönlichen Erscheinung verhindert werden möchten, nachgelassen wird durch zulässige Bevollmächtigte erscheinen zu müssen, wobei denjenigen, welchen es an der nöthigen Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien ermangeln sollte, die von ihnen auf solchen Fall gehörig zu instruirende, und zu bevollmächtigende Herren Justiz-Commissari-Würfel und Bernicke eventualiter hiermit in Vorschlag gebracht werden; So haben doch diejenigen welche sich in gedachten *Termino peremptorio* gar nicht melden, oder doch ihre Ansprüche zu rechtfertigen unterlassen sollten, mit solchen an die Masse etwa habenden Forderungen nicht allein präcludirt, sondern mithin auch gegen die übrigen Förster- und Nitschkeschen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. Breslau den 30. May 1788.

(Offener Arrest über das Förster- und Nitschkesche Vermögen.) Von Seiten der Bresl. Stadt-Gerichte wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht: Daß alle und jede, welche von denen hiesigen Kaufleuten Traugott Förster, und Carl Friedrich Nitschke, etwas an Gelde, Sachen, oder Briefschaften hinter sich haben, denselben oder den Ihrigen, nichts davon verabsolgen, sondern solches längstens binnen 4 Wochen a dato anzeigen, und mit Vorbehalt ihres daran habenden Rechtes, *ad Depositum* abliefern, oder aber gewärtigen sollen, daß das Verbotwiedrig Extradirte zum Besten der Concurß-Masse andermelt beygetrieben werden, die gänzliche Verschwelgung solcher Gelder, oder Sachen hingegen den unausbleiblichen Verlust des daran habenden Unterpfandes und andern Rechtes, nach sich ziehen werde. Wornach sich also zu achten ist. Breslau den 30. May 1788.

(Zu verauctioniren.) Die Breslauerischen Stadt-Gerichte machen bekannt: Daß der Mobiliar-Nachlaß des verstorbenen Commercen-Rath Thomson, bestehend in Silber, Leinwand, Betten, Kleidungsstücken, Zinn, Kupfer, Messing, Fayence, Gläsern, Gemälden, Meubles, Hausgeräthen und Büchern, auf den 22. Septembr. c. a. und folgende Tage *publica auctionis lege* im Köhlerischen Hause am Plasmartke, gegen gleich baare Zahlung in Courant versteigert werden sollen. Breslau den 22. Jul. 1788.

(Zu verauctioniren.) Die Breslauerischen Stadtgerichte machen bekannt; Daß den 10. Sept. c. und folgende Tage, das zurückgelassene Mobiliar-Vermögen des bürgerlichen Seifensieder Ditto, bestehend in Silber, Leinwand, Betten, Kleidern, Zinn, Kupfer, Messing, Meubles, Hausgeräthe, Büchern und Seifensieder-Waaren, in dem auf der äußern Schweidnitzschen Gasse sub No. 765. belegenen Hause gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich versteigert werden soll. Breslau den 7. August 1788.

(Edictal-Citatio des Joseph Fischer.) Reiffe den 6ten Junli 1788. Die Magistratschen Stadt-Gerichte citiren *ad instantiam* der Johann George Fischerschen Geschwister, den aus der Mühle zu Jäglitz im Reiffeschen Kreiße gebürtigen seit länger denn 10 Jahre von hier abwesenden Müllerbartschen Joseph Fischer, oder dessen etwan nachverbliebene Leibes-Erben in Term. den 3ten Octobr. 1788. den 3ten Januar 1789. besonders aber in *Termino ultimo et peremptorio* den 29ten April 1789. vor unserm ernannten Deputato Herrn Stadt-Syndico Selbst herr, früh um 9 Uhr zu Rathhause entweder persönlich, oder durch einen mit gerichtlichen Zeugnissen von seinem Leben u. Aufenthalt versehenen und sonst gehörig legitimirten und instruirten Mandatarius zu erscheinen, wegen seiner Abwesenheit sich gehörig zu rechtfertigen.

gen; im Richterfchelnungsfalle hat er zu gewärtigen, daß er für todt geachtet, sein selbsther unter gerichtlicher Verwaltung gewesenes Vermögen denen sich gemeldeten Geschwistern, oder dem Befinden nach *Fisco regio* werde adjudicirt, und er aller Erbschaftsfälle in Königl. Preuß. Landen vor verlustig werde erklärt werden.

(*Edictal. Citation des Tobias Schwarz.*) Das Gräfl. v. Ponin Poninskysche Gerichtsh. Amt zu Siebeneichen, im Löwenberg Bunzlanischen Kreise, ladet den seit dem Jahre 1761 verschollenen Tobias Schwarz von Lauterfeffen, oder dessen unbekannte Erben und Erbnehmen auf Anhalten seines Curatoris hiedurch edictaliter vor: Von heut an binnen 9 Monathen, und spätestens auf künftigen 25ten Februar 1789 sich bey dem obgenannten Gerichtsamte, entweder persönlich oder schriftlich, oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten zu melden, und das weitere zu gewärtigen. Wiedrigenfalls derselbe sodann für todt erklärt, und das ihm zugefallene väterliche Erbtheil seinen bekannten, und bereits legitimirten Erben zugesprochen werden wird. Siebeneichen den 10ten May 1788.

(*Errichtung neuer Hypothequen-Bücher.*) Königl. Nymptschischen Creyßes den 19. Aug. 1788. Allen denjenigen, welche bey dem für hiesiges Guth Rosemitz zu errichtenden neuen Hypothequen-Buche ein Interesse zu haben vermeinen, und ihrer an ein oder das andere Grundstück derer Unterthanen habenden Forderung, die mit der Ingressation verbundene Vorzugs-Rechte zu verschaffen gedenken, wird hiermit bekannt gemacht, daß sie sich innerhalb drey Monathen vom 19ten Septembr. c. an gerechnet, peremptorie aber den 12ten December 1788. bey hiesigem Gerichtsh. Amte zu melden, und ihre habende Ansprüche, so wie der nachzufuchenden Intabulation zu gewärtigen haben.

(*Verkauf eines Bauerguths.*) Nieder Thomasthalbau Bunzlanischen Kreißes, den 22. April 1788. Das Gräfl. v. Haslingersche Gerichtsamte ladet Kauflußige zu Erkaufung des Schulden halter *ad haslam* gebrachten sub No. 9. dahier zu Nieder-Thomasthalbau belegenen und auf 2538 Rtl. 2 sgr. 6d. gewürdigten Tobias Gerßmannschen Groß Bauerguths auf den 20sten Junii, 25ten August und peremptorie den 21ten October laufenden Jahres *ad licitandum* vor, mit der Versicherung, daß solches in *Termino ultimo* den Meist- und Bestbietenden gegen baare Bezahlung werde zugeschlagen werden.

(*Zu verkaufen.*) Wohlau den 19ten Aug. 1788. Auf Ansuchen der Gläubiger ist zum öffentlichen Verkauf des auf 220 Rthlr. taxirten Hauses des verstorbenen Tuchmacher Christian Wilde Terminus auf den 29ten Sept. 27ten Octobr und peremptorie den 24ten Nov. c. a. angesetzt, und werden daher Kauflußige zu Abgebung ihres Geboths, so wie alle unbekannte Gläubiger und Erben des Wilde zur Abgabe und Rechtfertigung ihrer Forderungen unter den gesetzlichen Warnungen hiedurch öffentlich voranladen.

(*Zur Nachricht.*) Dem Herrn Friedrich Richter, ehemaligen Kaufmann zu Berlin, welcher eheweit Potsdam getüchtig, eines Predigers Sohn, wird hiedurch, weil man in Jahr und Tag von seinem Aufentsalt keine Nachricht erhalten, ersucht, sich so bald möglich bey Endes unterzeichneten einzufinden, um den ihm gewordenen Auftrag für denselben von Wichtigkeit, sich näher kenntlich zu machen. Breslau den 16ten Aug. 1788.

Carl Gottfried Scultetus.

(*Diverse Waaren.*) Rechte Westphälischer Schinken, ächte Braunschweiger Zungen-Plur-Würste, Pommersche Spick-Gänse, Cervelatwürste, Trüffeln, Pfaffen, Pignolen, Sago, Auster-Pulver, französische Früchte in Kisteln und in Liqueur feine Capern, Provenceröhl, Sardellen, gefalzener Hauser, Lapperdan, Dittven, candirte italienische und auch nasse Früchte, diverse Sorten Nudeln oder Macaroni, f. Sorten Chocolade, Cacao, Vanille, diverse Sorten ext. f. Thee, französische Catharinen-Pflaumen, Brunnellen,

eingemachten ostindischen Ingber, Sirop Capillaire, Sirop d'orgeade, ächte Bischof-Essenz, wohlriechende Wasser, extra fein Weiß und Roth Pariser Schminke für die Damen, alle Sorten Specerey-Waaren, und f. Mart. Caffee. Auch diverse Sorten ext. f. mittel, und ordinaire Sorten Canaster, Dronoko Canaster und Portorico in Rollen, ext. f. Seger's Taback, auch Papgens Taback genannt, der auch ohne Pfeiffe geraucht wird, sehr gute Sorten geschnittenen Canaster, und andere Sorten Paquet- und Brief-Tabacke, f. St. Omer und Rappe, alles ächte holländische und französische Fabrique und schwer Gewicht. Schmelzer, Parmesan, Eydamer und andere holländische Käse. Aechter extra f. Cap-Wein, Vin de calabre, f. Champagner-Wein weiß und roth, Arrac, Soja-Saft den Braten den hohen Gour zu geben, ostindische Vogel-Nester, sind nebst vielen andern Sachen um billige Preise zu haben, bey
Johann David Wenzel in der goldenen Krone am Ringe.

(Zur Nachricht.) Ich Endes unterzeichneter mache hiermit ergebenst bekannt, daß ich mit allerhöchster Königl. Concession meine Kloner Gold- und Silber-Fabrique etabliret, und mein Gewölbe im halben Mond auf dem Raschmarkt eröffnet habe; verspreche gute Waare und billige Preise, bitte also um geneigten Zuspruch. C. B. Jäsche.

(Aufgefangnes Kalb.) Bey dem Dominio Gutschwitz Obhauischen Creißes, ist den 30ten Juli ein Kalb aufgefangen worden, der Eigenthümer hat sich deshalb a dato und 4 Wochen dafür zu meiden, die gehörige Zeugnisse bezubringen, und solches nach Erstattung der Unkosten in Empfang zu nehmen.

(Kirchen-Musicalien zu haben.) Es ist in Rawitsch eine Sammlung von Kirchen Musicalien in billigen Preisen zu verlaßen, bestehend in 4 Jahrgängen von Wirbach, Göbel, Förster, Erbe und noch überdieß viele Hofefesttags Stücke von guten Componisten. Liebhaber können bei dem dasigen Organist Hrn. Effenberger nähere Nachricht erfahren, welcher diese Sachen in Commission hat.

(Diverse Brunnen.) Egerischer Brunn, Sälzer Brunn, Pirmonter Brunn, Cu-bower Brunn, Spaa Wasser und Seidschäger Bitterwasser, sind von der frischesten Schöpfung angekommen und für billige Preise zu haben bey Carl Friedrich Eberlein im goldenen Anker in der Stockgasse. Breslau den 23. Aug. 1788.

(Zur Nachricht.) Da ich eine Sarggießerey etablirt habe, auch dabey das sogenannte Tabackshen fabricire, so mache ich solches einem verehrungswürdigen Publico bekannt und verspreche die beste Bedienung. Breslau den 9ten Aug. 1788.

Ernst Friedrich Ohle, wohnhaft in No. 516. bei der Siebenrabe-Brücke.

(Chaisen zu verkaufen.) Es sind 2 leichte Chaisen zu verkaufen, nähere Nachricht giebt der Sattler Petermann auf der Obhauer Gasse in den 2 Schwanen.

Nachricht an die Liebhaber der Ton-Kunst.

Künftigen Dienstag den 26ten August wird im großen Hörsaale der Jesulter-Universität der Handelsche Messias, zum Besten des neuen Armen- und Arbeits-Hauses, unter der Direction des Herrn Kapellmeisters Ziller, aufgeführt werden. Es wird solches in der angenehmen Hoffnung und Erwartung bekannt gemacht, daß ein wohlthätiges Publicum die dabei habende ädle und rühmliche Absicht auch bei dieser Gelegenheit großmüthig zu unterstützen nicht ermangeln werde. Der Anfang ist um 4 Uhr, und die Einlaßbillets zu 1 Rthl., nebst gedruckten Textbüchern zu 1 Gr., sind in der Löwenischen Buchhandlung und am Eingange des Hörsaales zu bekommen. Breslau den 18. Aug. 1788. Armen-Versorgungs-Commission.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreyimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.